

Liebe auf Umwegen

~Und doch für einander geboren~ (SasuxSaku)

Von Saya_Takahashi

Kapitel 1: Lucy in the Sky with Diamonts

Temari sah hinunter zu den Menschenmassen und wartete. Nach einigen Sekunden der Stille begann man vereinzelt zu klatschen, hier und dort wurde gepfiffen, doch es war kein freundliches Pfeifen. Temari zog die Luft scharf ein, lächelte kurz und verließ die Bühne. Kurz darauf folgen ihr ihre Bandmitglieder.

Sie gingen hinter den Vorhängen entlang, bis sie in einen kleinen Raum kamen. Schwer atmend starrte das 20 jährige Mädchen auf die Wand ihr gegenüber.

„Hör mal, das is echt blöd gelaufen, es tut mir auch leid, aber dieses verdammte Schlagzeug is ...“, begann die Drummerin, die sich während des Auftrittes am laufenden Band verspielt hatte.

„Verdammt ...“, Temari drehte sich nicht um. „Verdammt noch mal, halt die Klappe Tenten!“

„Aber ich ...“

„Nichts aber! Du hast wieder mal alles versaut! Wann kapierst du endlich, dass man auch mal üben muss und nicht denken sollte, dass man alles perfekt kann? Wie bescheuert bist du eigentlich? Du hast alles vermässelt! Nicht ein Lied konntest du richtig durchhalten! Du hast die anderen ständig aus dem Takt gebracht, hast falsche Einsätze gemacht und ... ach weißt du was, du kannst mich mal! Ich hab für heute von deinen Entschuldigungen sowas von die Schnauze voll! Wir sehen uns ...“, voller Zorn stürzte Temari an ihrer Truppe vorbei und überrannte dabei fast Neji, den Manager der Band.

„Temari, hey warte doch!“, rief er ihr noch hinterher, doch die junge Frau war bereits um die nächste Ecke verschwunden. „Na super ...“, murmelte er nur und ging dann in die andere Richtung weiter.

„Was mach ich nur falsch mit ihr?“, fragte sich Temari in Gedanken und ließ sich an die Bar der Discothek plumpsen. Knurrig bestellte sie sich einen Tequila, den sie dann auch in einem Zug aus trank. Vier weitere folgten und der jungen Frau wurde es langsam schummrig im Kopf. „Auf die beste Band die man sich vorstellen kann, und ihren super tollen Erfolg!“, prostete sie sich selbst zu und kippte auch das nächste Glas hinter. Der Mann hinter der Theke lächelte sie dabei nur mitleidig an.

„Na klasse, dass kann ich jetzt auch gerade gebrauchen“, schnaubte sie in ihr leeres Glas und stand auf. Schwankend bahnte sie sich einen Weg durch die tanzenden Massen, um die Toilette zu suchen. Schließlich fand sie den Raum und stellte sich an die Waschbecken. Betrunkene lächelte sie sich im Spiegel an. „Haste wieder ganz toll hin bekommen, Temari“, sagte sie zu ihrem Spiegelbild. „Bist echt ne super Leaderin,

treibst deine Band mächtig an und holst alles aus ihnen raus!“, mühselig spritzte sie etwas Wasser in ihr Gesicht.

„Na, fertig mit der Welt?“, fragte plötzlich eine fremde Stimme und eine junge Frau mit langen rosa Haaren kam aus der Toilettenkabine, stellte sich neben Temari und wusch sich die Hände. Sie grinste in deren Spiegelbild, ehe sie sich abtrocknete. „War wohl nicht so klasse dein Auftritt, was? Du bist doch diese Sängerin, hab ich recht? Temari oder?“, fragte die Fremde.

Temari nickte perplex und starrte die junge Frau neben sich an. Sie trug einen weißen Minirock und weiße Stiefel, dazu ein knappes Top auf dem „Wir Kiffen für den Weltfrieden“ stand. Amüsiert folgte diese Temaris Blick.

„Mein Name is Sakura, und wie ich sehe brauchst du wohl ne Aufmunterung, hab ich recht?“

„Was? Nee, ich versteh nicht ganz, was du meinst glaub ich“, Temari versuchte so nüchtern wie möglich zu klingen.

Sakura lachte. „Ich merk schon. Hast wohl schon bisschen was gekippt, oder? Naja was soll's, manchmal bleibt einem ja auch nix anderes übrig, vor allem wenn man nen Auftritt verhauen hat, stimmt's? Wie sieht's aus, darf ich dich auf ne Runde einladen?“, sie deutete vielsagend auf ihr Shirt. Jetzt verstand auch Temari. Zuerst wollte sie nicht, doch dann dachte sie wieder an die abgeneigten Blicke nach ihrem Gig, und schließlich nickte sie.

„Cool, na dann komm mit, die Jungs rauchen sonst das ganze gute Kraut weg und für uns bleibt nur die Scheiße übrig!“, Sakura griff Temaris Hand und zog sie hinter sich die Treppe hinauf, durch die Menschen hindurch, bis hin zu einer abgelegenen Sitzecke. Dort befanden sich verstreut viele Kissen auf dem Boden und drei Sessel, auf denen schräg aussehende junge Männer saßen, die scheinbar in ein angeregtes Gespräch vertieft waren.

„Hey, ihr habt doch nicht etwa schon ohne mich angefangen?“, warf Sakura in die Runde um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die Jungs drehten sich zu den beiden Ankommenden zu und lächelten.

„Na sag mal, was denkst du denn? Als wenn was ohne dich hier laufen würde!“, meinte der Dunkelhaarige, der in der Mitte saß. „Und wer is diese Hübsche?“, fragte er an Temari gewandt.

„Hey, das is doch die Schnecke von der Band!“, sagte sein rechter Sitznachbar, auf dessen Schoss sich Sakura gerade setzte.

„Japs, ihr Name is Temari und ich dachte wir muntern sie ein wenig auf, weil's doch ... na ja bisschen in die Hose gegangen is“, grinste Sakura und streckte Temari die Zunge raus. Scheinbar war auch sie nicht mehr ganz nüchtern.

„Tja, na dann freuen wir uns mal dich kennen zu lernen!“, sagte der Linkere und streckte der jungen Frau die Hand entgegen, die diese auch sofort annahm. Irgendwie fühlte sie sich sofort wohl bei der Gruppe.

Nun kam auch ein weiterer junger Mann dazu, doch er machte ein wütendes Gesicht. „Abzug Leute, bald rücken hier die Bullen an!“, sagte er gegen die laute Musik.

„Was? Warum das? Das sollte doch ne saubere Party sein!“, beschwerte sich Sakura, stand aber auf und strich ihren Rock glatt.

„Kein Schimmer was hier abgeht, aber ich hab's aus ner sicheren Quelle.“

„Na klasse und was nun? Wohin jetzt? Zu dir?“, der Kerl, auf dem Sakura bis eben gesessen hatte sah diese fragend an.

„Keine Chance, der Vermieter würde sofort Wind davon kriegen und uns noch mehr Bullen auf den Hals hetzen.“

„Was dann? Bei mir geht's nicht wegen meinen Eltern, wenn die was riechen sieht's übel aus!“

„Zu mir!“, sagte Temari plötzlich ohne dass sie wusste warum. Sie zuckte leicht zusammen als sie ihre eigene Stimme hörte, ließ sich aber nichts anmerken. Lässig sah sie auf die anderen hinab. „Die Bude müsste noch ne Weile leer stehen, also haben wir unsere Ruhe. Und wenn wir nicht wie die Wilden toben, kriegt der Vermieter auch kein Wind davon.“

„Das is mal ein Wort, also ab zu Temari!“, sagte der Dunkelhaarige und zu Sechst verließen sie die Diskothek.

„Verdammt, weia is das krass!“, grölte Temari laut und schmiss sich auf den Boden. Sie kugelte sich vor Lachen und hielt sich angestrengt den Bauch. „Mach das noch mal, Shino!“, rief sie dem Blondem zu, der am laufenden Band seltsame Grimassen zog.

„Du bist so ein Depp ey“, feixte Josh und gesellte sich zu Temari, von der er nur ein Kissen ins Gesicht bekam. „Was'n das für ne schräge Farbe?“, gluckste er und warf da Kissen weiter, wobei es auf dem Tisch landete und die Vase dort zu Fall brachte.

„Idiot, pass doch auf!“, kreischte Temari, doch noch immer kullerten ihr Tränen vor Lachen aus den Augen. „Was ey, was sind das für Tropfen, die hauen ja mächtig rein!“, schniefend rappelte sie sich hoch und lehnte sich gegen Sakura, die schon kurz vorm einpennen war. Gähnend sah sie ihre neue Bekannte an.

„LSD Schätzchen, und ich hab dich gewarnt. Hättest beim Hasch bleiben sollen!“

„Na sag mal Mama, und euch denn ganzen Spaß alleine erleben lassen?“

„Spaß? Wir sprechen uns morgen noch mal, wenn das Zeug aufhört zu wirken. Aber egal, wo find ich'n das Klo?“, wollte Sakura wissen, die von dem Gekicher der anderen scheinbar genervt war.

„Klo? Was'n das?“, kicherte Temari und stand wacklig auf. „Hehe, guck mal da hinten dritte Tür links oder so.“

Sakura nickte und verschwand.

„Was'n mit der los?“, wollte Temari wissen, die gerade von Shino abgekitzelt wurde. „Die hat doch auch das Zeug genommen, warum findet die das nicht lustig? So was ernstes!“, grinste die junge Frau als Shino sich über sie schmiss und sie am Boden festnagelte.

„Frag mich was einfacheres. Seit sie vom Entzug zurück benimmt sie sich so eigenartig. Wahrscheinlich verträgt sie nichts mehr.“

„Entzug?“, Temari wurde hellhörig, doch Shino knabberte ihr bereits am Ohr herum und sie lachte wieder auf.

Plötzlich jedoch ging die Eingangstür auf und undeutlich hörte Temari eine wütende, brüllende Frauenstimme, die sich fast wie Tentens anhörte.

Tenten?

Temari schubste Shino von sich runter und sah in die zornigen Augen ihrer Mitbewohnerin. „Verdammt, was treibt ihr hier? Temari was bildest du dir eigentlich ein diese Drogenfreaks hier rein zulassen? Das ist immer noch meine Wohnung! Und was zum Teufel hast du getan? Hast du etwa auch ...“

„Jetzt schrei doch nicht so!“, Temari raffte sich auf, fiel jedoch wieder zu Boden. „Verdammt“, ärgerte sie sich über sich selbst.

„Das glaub ich nicht! Ich hab dich für verantwortungsvoll gehalten, ich dachte dir kann man trauen! Aber das hier ...“

„Hey hey Schnecke, reg dich nicht so auf, das is doch nur ne kleine Party, kannst mitmachen!“, sagte Shino an Tenten gewannt, doch die wurde noch wütender und

beförderte die vier Kerle schließlich im hohen Bogen aus der Wohnung.

Angewidert blickte sie Temari an, die noch immer versuchte mit wackligen Beinen aufzustehen.

„Könntest mir mal helfen, Ten?“, bat sie immer noch kichernd.

„Vergiss es. Geschieht dir ganz recht! Ich hoffe du lernst draus! Gute Nacht!“, damit stürmte Tenten an Temari vorbei in ihr Zimmer und schlug die Tür mit einem lauten Knall hinter sich zu.

„Shit!“, stöhnte Temari und ließ sich wieder zu Boden gleiten, als sie auch schon an fing vor sich her zu dösen. Sie bekam nicht einmal mit wie sie zwei Hände packten und in ihr Zimmer schleppten.

Sooooooooo, das war's erst mal mit Kapitel eins! Hoffe ihr schreibt mir paar Komms, damit ich weiß ob ich überhaupt weiterschreiben soll, weil manches is sicher völlig verdreht *g* zb. das Neji und Temari nen Paar werden, hehe normalerweise sind das ja meistens andere Pairings, aber ich dacht ich dreh das ganze mal bissl anders, hehe. Na gut, dann noch viel Spaß beim Lesen, und nicht vergessen: Kommiiiiissss!!! Egal ob gute oder schlechte, immer her damit!